

PRESSEINFORMATION

9. Dezember 2010

Autobahn kreuzt Biotop – Talbrücke Enzenstetten

Eine knapp 560 Meter lange Talbrücke über ein Biotop – dieses schwierige Bauprojekt fand nun seinen Abschluss: Nach gut vierjähriger Bauzeit wurde die Autobahnbrücke über das Enzenstettener Moos am 7. Dezember komplett freigegeben. Der gemeinsame Entwurf für das Bauwerk stammt von der Arbeitsgemeinschaft aus den Münchner Architekten karl + probst und den Ingenieuren der Kemptener Konstruktionsgruppe Bauen. Die vierspurige Talbrücke im Ostallgäu schließt das letzte Nadelöhr der längsten Autobahn Deutschlands, der A7.

Um das wertvolle Moorgebiet des Enzenstettener Brunnenmooses möglichst wenig zu beeinträchtigen, war es wichtig, eine Brücke mit maximalen Stützweiten zu entwickeln. Dies ermöglicht nun die Formgebung der fünf Stahlstützen, die den knapp dreißig Meter breiten Überbau tragen: Aufgrund ihrer V-Form gelingt es, das gesamte fußballfeldgroße Biotop zu überspannen. Zudem verleihen die Stützen dem nur 15 Meter hohen Bauwerk eine leichte, nahezu filigrane Wirkung. Die schlanke Brückenplatte setzt sich aus sechs, bis zu 120 Metern langen Spannbeton-Hohlkastenfeldern zusammen. Beidseitig angebrachte, 2,50 Meter hohe, transparente Spritzschutzwände verhindern, dass verschmutztes Regenwasser von den Fahrbahnen in das empfindliche Moorgebiet gelangt. Für die Gründung der Brücke waren 128 Bohrpfähle von einer Länge bis zu 40 Metern erforderlich.

Um den sensiblen Grund auch während der Bauarbeiten so weit wie möglich zu schützen, wurden beim Bau drei verschiedene Verfahren kombiniert: Im Bereich des Biotops errichtete man die Brücke im Freivorbau, so dass die Baustelle nicht mit dem Moorgebiet in Berührung kam. Der niedrigere Bereich am Brückende Richtung Füssen wurde auf Traggerüsten, die restlichen Bereiche auf Vorschubgerüsten hergestellt.

Im Jahr 2002 hatte die Autobahndirektion Südbayern ein vereinfachtes Plangutachten zur Gestaltung und Machbarkeit der vierspurigen Autobahnbrücke ausgeschrieben, bei dem das Projekt der Arbeitsgemeinschaft der Münchner Architekten karl + probst und der Ingenieure der Kemptener Konstruktionsgruppe Bauen sich durchsetzen konnte. Die Bauarbeiten hatten im Jahr 2005 begonnen, am 1. September 2009 wurde die erste Fahrbahn für den zweispurigen Verkehr freigegeben. Die Baukosten für die Enzenstettener Talbrücke liegen bei etwa 25 Millionen Euro. Die komplette Vertrags- und Bauabwicklung wurde von der Dienststelle Kempten der Autobahndirektion Südbayern durchgeführt.

Pressekontakt

Marion Dondelinger
marion.dondelinger@karl-und-probst.de
Tel. +49 89 / 5527 308 - 24

Fotomaterial

k+p-Talbruecke-Panorama.jpg (© Thomas Jauernik, Kempten)



k+p-Talbruecke-Winter.jpg (© Thomas Jauernik, Kempten)

Büroprofil karl + probst

Seit 1995 entwerfen und realisieren karl + probst private und öffentliche Projekte im In- und Ausland. Das 21köpfige Architekturbüro mit Sitz in München wurde von Ludwig Karl und Markus Probst gegründet und akquiriert einen Großteil seiner Projekte über Wettbewerbe. Zu den jüngsten Erfolgen gehören die Erweiterung der Stadthalle Heidelberg (1. Preis, 2009) und der Neubau des Kanzleigebäudes der Deutschen Botschaft in Belgrad, Serbien (1. Preis, 2009). Auch das Anfang 2008 fertig gestellte Wohnheim für Studierende auf dem neuen Campus Westend der Frankfurter Goethe-Universität war Ergebnis eines Wettbewerbs, genauso wie die ersten Großprojekte von karl + probst, die Justizvollzugsanstalt in Kempten (Wettbewerb 1995, Fertigstellung 2003) und die Fachhochschule des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz (Wettbewerb 1999, Fertigstellung 2002). Die Bandbreite der aktuellen Projekte reicht von Haftplatzerweiterungen über Schul- und Hochschulgebäude bis hin zu Sonderbauten wie dem Wetterradarturm Memmingen und der Autobahntalbrücke bei Heidingsfeld.

Büroprofil Konstruktionsgruppe Bauen, Kempten

Die Konstruktionsgruppe Bauen Kempten ist seit 1975 als Büro für Objekt- und Tragwerksplanung tätig. Sie erfüllt das gesamte Leistungsspektrum von der Objektplanung über die Tragwerksplanung und der baustatischen Prüfung bis hin zur Bauleitung, im Neubau genauso wie im Bestand. Gutachterliche Stellungnahmen und Bauwerksprüfung, sowohl im Brückenbau als auch im Hochbau, runden das Leistungsbild ab. Ihren Auftraggebern stehen die Ingenieure der Konstruktionsgruppe Bauen in allen Bereichen des Brückenbaus, insbesondere bei schwierigen Bauwerken und anspruchsvollen Gründungen, bei sämtlichen Fragen rund um Statik und Konstruktion zur Seite.